

Der Feuerwehrmann.

Wochenschrift für Feuerlöschwesen.

Bezugspreis:

1 Mark

pro Quartal

bei den Post-Anstalten.

Einzel-Nr. 15 Pfg.

Organ des Feuerwehr-Verbandes der Rheinprovinz.

Organ des Westfälischen Feuerwehr-Verbandes.

Organ des Minden-Ravensberg-Lippeschen Feuerwehr-Verbandes.

Organ des Feuerwehr-Verbandes für das Herzogtum Oldenburg

Organ des Mecklenburger Feuerwehr-Verbandes.

Anzeigenpreis:

20 Pfg.

pro 4 gespaltene Zeile.

Reklame **1 Mark**

pro 2 gespaltene Zeile.

Nr. 7.

Barmen, den 17. Februar 1911.

29. Jahrg.

Versuche, die Dampfsprizen mit flüssigen Brennstoffen zu heizen,

haben in der Feuerwehr Kiel ein günstiges Resultat ergeben. Sie haben dazu geführt, die vorhandenen Dampfsprizen mit einer Heizvorrichtung zur Verwendung flüssiger Feuerung zu versehen. Dieselben werden jetzt folgendermaßen geheizt: Beim Alarm wird eine Lunte in den Heizraum gehalten und einem im Heizraume befindlichen Brenner darauf zirka 45 Sekunden Blaugas zugeführt. In dieser Zeit wird eine über dem vorerwähnten Brenner befindliche spiralförmige Heizschlange rotglühend gemacht. Durch ein Ventil, das den Zufluß des Petroleums tropfenweise reguliert, wird der glühenden Heizschlange Petroleum zugeführt und in dieser vergast. Die Flamme, die das vergaste Petroleum erzeugt, ist so intensiv, daß innerhalb 8 bis 9 Minuten ein Dampfüberdruck von 6 Atmosphären im Kessel erzeugt ist. Hieraus geht hervor, daß ein genügend starker Ueberdruck für das Arbeiten der Maschine im Kessel jederzeit gehalten werden kann. Diese Vorrichtung hat ferner den Vorteil, daß es nicht mehr nötig ist, die Dampfsprizen vorgewärmt im Spritzenhause bereit zu halten. Versuche, billiges Kohöl als flüssige Feuerung zu benutzen, oder eine Mischung von Kohöl und Petroleum haben kein gutes Resultat ergeben. Der Brenner und das Innere des Kessels verrußen bei Mischungen derartig, daß nicht genügend Dampf gehalten werden kann.

Versuche mit lautsprechenden Telephonen haben ergeben, daß die Feuerwehr durch Benutzung eines öffentlichen, auf der Straße aufgestellten Telephons herbeigerufen werden kann. Täglich sind Passanten durch einen Beamten der Feuerwehr aufgefordert worden, eine fingierte Feuermeldung, einmal mit lautsprechendem Telephone, an einer anderen Stelle mit dem üblichen Feuermelder zu machen. Hierbei hat sich herausgestellt, daß bei den zum ersten Versuch eingebauten öffentlichen Fernsprechstationen die betreffenden annähernd die gleiche Zeit gebrauchten, wie bei Betätigung der üblichen Feuermelder. Der Posten und somit auch die Wache wird schon durch das Öffnen der Tür des Melders alarmiert. Während des Alarms erfährt der Posten die Brandstelle und alles übrige und kann es in der Regel glücken, den Meldenden durch Rückfragen so lange am Melder festzuhalten, bis die Feuerwehr eintrifft. Dadurch ist der Verübung von Unfug vorgebeugt. Auch herrscht kein Zweifel, wenn von verschiedenen Meldern zu dem Feuer alarmiert wird.

Bei einem derartigen Betriebe ist auf Blitzschutz die größte Sorgfalt zu verwenden. Trotzdem der Meldende nur in dem Augenblicke, wo er die Tür des Melders öffnet, den Melder berührt, was ja auch bei Betätigung von Meldern anderer Systeme erfolgt, ist dennoch durch einen besonderen Draht das Gehäuse an die Erde gelegt worden. Außerdem werden noch in jedem Melder, und zwar für die ein- und ausgehende Leitung, Luftleerblitzableiter eingebaut. Bei lautsprechenden Telephonanlagen sind bekanntlich mindestens 3 Leitungen erforderlich, bei der von den Deutschen Telephonwerken vorgesehenen Schaltung läßt es sich jedoch ermöglichen, daß nur mit einem Leitungsdraht eine sichere lautsprechende Verständigung erfolgt. Zu diesem Zwecke ist ein Sprachformator konstruiert, mit dem es möglich ist, die Laut-

wirkung des Telephons derartig zu vergrößern, daß jemand, der 8—10 Meter weit vom Telephon entfernt ist, eine klare, verständliche, laute Wiedergabe erhält. Ein abschließendes Urteil, sagt der Bericht der Kieler Feuerwehr, ob sich neben den großen Vorteilen auch erhebliche Nachteile zeigen, läßt sich nur nach im großen durchgeführten Versuchen fällen.

Eine neue Notbeleuchtung für Waren- und Geschäftshäuser.

Vom Königl. Bauinspektor Wendt, Berlin.

(Nachdruck verboten.)

Nach den für Waren- und Geschäftshäuser geltenden ministeriellen Sonderanforderungen müssen alle Geschäfts-, Lager- und Arbeitsräume, sowie alle Treppen und Flure mit einer Notbeleuchtung versehen sein, welche vom Eintritt der Dunkelheit an im Betriebe sein muß. Zur Notbeleuchtung sind Kerzen, Pflanzenöllampen oder solche elektrische Lampen, welche durch eine oder mehrere räumlich und elektrisch von der Hauptanlage unabhängige Stromquellen gespeist werden, zu verwenden. Außer dieser Notbeleuchtung müssen alle zur Entleerung des Hauses bestimmte Türen und Ausgänge mit roter Beleuchtung, die ebenfalls vom Eintritt der Dunkelheit ab in Betrieb sein muß, versehen sein.

Die Firma Schwabe & Co., Berlin, Märkischer Platz 1, hat nun ein System einer Notbeleuchtung zum Patent angemeldet, welches geeignet ist, den weitgehendsten Anforderungen sowohl der Behörden als auch der Interessenten gerecht zu werden.

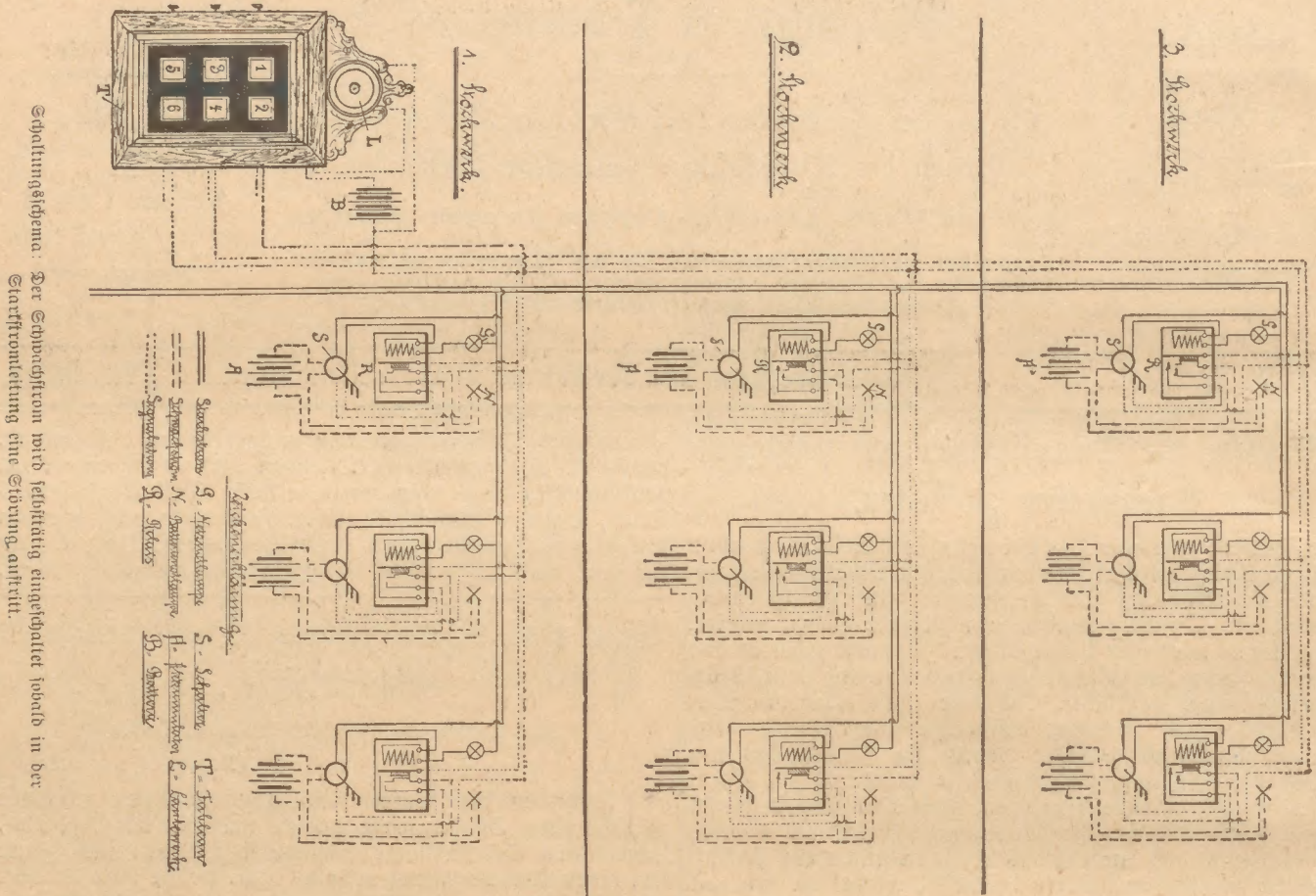
Die Wirkungsweise ist folgende:

An den von der Aufsichtsbehörde für die Notbeleuchtung festgesetzten Stellen (Ausgänge, Treppen und Gänge) sind Glühlampen angeordnet, welche von der allgemeinen Starkstrombeleuchtungsanlage des Hauses mit gespeist werden. Als Reserve-Not-Beleuchtung befindet sich bei jeder dieser mit separatem Schalter versehenen Lampen eine Akkumulatoren-Batterie für etwa 10 Brennstunden mit einer sechskerzigen Glühlampe. Der die Starkstromlampe speisende Strom passiert ein Relais und hält in demselben durch Hochheben eines Ankers die Not-Beleuchtung ausgeschaltet. Sie tritt erst in Tätigkeit, wenn das Relais nicht unter Strom ist, z. B. wenn die Starkstromlampe defekt wird. Beim Versagen eines Teiles der allgemeinen Hausbeleuchtung treten die zu diesem Teile gehörigen Reserven in Tätigkeit, also beim Versagen der gesamten Beleuchtung des Hauses würden alle Reserve-Not-Beleuchtungen betätigt werden. Zwecks Erreichung einer fortwährenden Kontrolle sind dieselben an eine Läutewerk-Anlage, welche mit akustischem und optischem Signal ausgestattet ist, angeschlossen. Diese Signale werden zweckmäßig an einer oder an mehreren Stellen angeordnet, wo während der Betriebszeit ständige Aufsicht vorhanden ist. Das akustische Signal zeigt an, daß irgendeine Reserve-Beleuchtung in Tätigkeit getreten ist. Am optischen Signal (Tableau mit Klappen) ist das Stodmerk oder die Gruppe ersichtlich, daher das Auffinden der betreffenden Stelle erleichtert, es kann daher sofort für Abhilfe gesorgt werden. Durch diese Anordnung ist es ausgeschlossen, daß irgendeine der Batterien sich unbemerkt entladet. Bei großen Geschäftsräumen von beträchtlicher Ausdehnung und entlegenen

Stellen und teilweisem geringen Verkehr ist das sehr wesentlich. Dadurch, daß jede der Netz-Notlampen der Reservebeleuchtung einen eigenen Schalter hat, wird bei Ausschalten des General-Schalters das akustische Signal ertönen, wenn an irgendeiner Stelle übersehen wurde, den Schalter auszuschnallen.

Die vorstehend beschriebenen Einzelheiten sind aus dem beigefügten Schaltungsschema ersichtlich. (Abbildung.)

ihres Herrn Springer richtete der Vorsitzende Herr Stadtverordneter und Beigeordneter Angerhausen an die Teilnehmer einige Worte herzlicher Begrüßung und sprach dann den Kameraden Reith, Vermeulen, den Hydrantenleuten und Theaterpielern, die sich um die wohl-gelungene Kaisergeburtstagsfeier in so hervorragendem Maße verdient gemacht haben, den herzlichen Dank des Vorstandes aus. Der Aufmarsch der 24 Hydrantenmannschaften ver-



Schaltungsschema: Der Schwachstrom wird leitfähig eingeschaltet sobald in der Starkstromleitung eine Störung auftritt.

Die Vorteile dieses Systems gegenüber den bisher gebräuchlichen Arten von Notbeleuchtung sind recht erheblich. Gegenüber transportablen Notbeleuchtungen fallen die tägliche Wartung, Reinigung, Anzündung usw. und deren Kosten fort. Die für das neue System vorgesehenen Akkumulatoren sind so konstruiert, daß sie im unbenutzten Zustande noch nach Monaten keinen Spannungsverlust aufweisen. Eine in größeren Zwischenräumen bewirkte Nachladung innerhalb eines Jahres genügt vollkommen. Die Unterhaltungskosten sind also ganz minimale. Im Vergleich mit einer stationären Zentral-Akkumulatoren-Batterie oder einem gesonderten Straßentabelanschluß, an welche sämtliche Notbeleuchtungen im Hause durch ein besonderes Leitungsnetz angeschlossen werden müssen, sind die Vorteile des neuen Systems naturgemäß erheblich. Der für die Zentral-Batterie erforderliche Raum wird nicht beansprucht. Auch kann es nicht vorkommen, daß die Zentral-Batterie infolge Vergrößerung des Hauses zu klein wird. Das von der Zentral-Batterie resp. dem gesonderten Kabelanschluß ausgehende besondere Leitungsnetz für die Notlampen ist nicht erforderlich. Die tägliche Ladung und Bedienung der Zentral-Batterie fällt fort. Außerdem ist das neue System mit der Zentral-Batterie sowohl wie dem System mit gesondertem Kabelanschluß in bezug auf die Zuverlässigkeit bei weitem überlegen. Sollten Störungen vorkommen, so kann es doch immer nur an einzelnen Stellen sein. Wenn dagegen an der Zentral-Batterie ein Defekt entsteht, was doch immerhin möglich ist, dann funktioniert die gesamte Notbeleuchtung nicht. Außerdem ist die Montage ganz erheblich leichter und einfacher, und die Anlagkosten sind bedeutend niedriger, weil die zweite Starkstromleitung für die Notbeleuchtung im ganzen Hause gespart wird.

diene noch besonderes Lob. Allgemein in der Bürgerschaft habe man anerkannt, daß die Feier eine sehr schöne gewesen sei. Weiter dankte er dem Herrn Kapellmeister Springer und seiner wackeren Schar, die den Mitgliedern der Wehr schon so manche genutzreiche Stunde bereitet und sich auch beim Kaisergeburtstagsfeste glänzend bewährt habe.

In dem nunmehr vom Redner erstatteten Geschäftsbericht wird folgendes ausgeführt: Die Zahl der aktiven Mitglieder betrug am Schlusse des Jahres 1910/11, die der inaktiven 263, mit einem Jahresbeitrage von zusammen 912 M. gegen 945 M. im Vorjahr. Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier Hauptversammlungen statt. Die Wehr wurde bei einem Brande (G. Rütter) alarmiert. Sie alle wissen, welche dankenswerte Rolle wir dort gespielt haben, indem wir sogar Menschenleben retten konnten. Eine außerordentliche Hauptversammlung fand am 13. Dezember v. J. zur Ehrung des von Kleve verzogenen Ehrenmitgliedes, des Herrn Generaldirektors der hiesigen van den Berg'schen Margarine-Werke Manger, statt. Ueber den Verlauf dieser Versammlung berichtet das Protokoll wie folgt: Anwesend waren Bürgermeister Dr. Wulff, 1. Chef der Wehr, die Ehrenmitglieder Generaldirektor Manger und Reichgräf Hülskenz, sämtliche Mitglieder des Vorstandes und die Wehrleute fast vollzählig. Die Versammlung wurde von dem 1. Vorsitzenden der Wehr, Beigeordneten Angerhausen, eröffnet. Nach einer kurzen Begrüßung der Erschienenen feierte der 1. Vorsitzende in längeren Ausführungen die Verdienste des Ehrenmitgliedes Generaldirektors Manger um die Wehr von der Gründung an bis auf den heutigen Tag und gab bekannt, daß die Zuwendungen des Herrn Manger für die Wehr 2300 M. betragen. Redner stattete namens der Wehr dem Herrn Manger herzlichsten Dank ab für die vielen Spenden und das bewiesene große Interesse, hob hierbei hervor, daß der Name Manger in den Akten der Wehr mit unauslöschbaren Lettern eingetragen sei und bat ihn, auch nach dem Scheiden von Kleve der Klever Feuerwehr ein warmes Interesse zu bewahren. Worte warmer Anerkennung wurden dem Herrn Generaldirektor Manger noch gewidmet seitens des Herrn Bürgermeisters Dr. Wulff und des Herrn Branddirektors Carl Jhne, sowie von seiten des Herrn

Feuerwehr-Verband der Rheinprovinz.

Hauptversammlung der freiw. Feuerwehr Kleve.

* Kleve. Die für Donnerstag, 9. Febr., abends, im Restaurant A. van Gelder anberaumte Hauptversammlung unserer Freiwilligen Feuerwehr konnte sich eines recht zahlreichen Besuches erfreuen. Nach einem einleitenden hübschen Musikvortrage der Kapelle der Wehr unter Leitung

Deichgräfen Hülskens. Herr Generaldirektor Manger dankte für die ihm bereitete Ehrung und verbreitete sich ausführlich über das Interesse an der Klever Wehr und versicherte hierbei, daß er auch für die Zukunft sich gerne der Klever Feuerwehr erinnern und ihr stets ein warmes Interesse entgegenbringen werde; er gab dann bekannt, daß er mit dem Herrn Deichgräfen Hülskens eben die Abmachung getroffen habe, daß ein jeder von ihnen, um die Wehr für die Zukunft und für alle Eventualitäten der nächsten Jahre sicher zu stellen, 500 M. der Unfallkasse zuwenden würde. Der 1. Vorsitzende nahm auch diese Zuwendungen unter dem Ausdruck des herzlichsten Dankes an.

Dem Herrn Branddirektor Jhne wurde aus Anlaß seiner Silberhochzeit ein Ehrensäbel gewidmet. Ich habe bereits meiner Freude über die Wiederherstellung unseres geliebten Branddirektors Ausdruck gegeben. Unsere Sorge um ihn hat ihm in seiner Krankheit sicher Trost bereitet, und nun wollen wir hoffen, daß er noch recht lange unser gesunder, tüchtiger und kräftiger Branddirektor bleibt. (Allseitiges Bravo.) Den Herren Branddirektor Jhne, Oberbrandmeister Zenz und Führer Wingels ist allerhöchst das Ehrenzeichen für Verdienste um das Feuerlöschwesen verliehen worden. Eine Anzahl Feuerwehrleute hat das Ehrenabzeichen für fünf- bzw. zehnjährige Dienstzeit erhalten. Der Verbandstag des Rheinischen Provinzialverbandes fand im September 1910 statt und wurde von den Kameraden Keith und Vermeulen besucht. Die Theater- und Kirmeswachen wurden wie bisher von der Wehr gestellt. Nun kommt zum Schluß eine sehr bedauerliche Sache. Ersreulicherweise hatten wir es bisher niemals nötig, Leute aus der Wehr auszustoßen; leider ist dieser Fall kürzlich eingetreten. Vier Mitglieder mußten wegen Nichtinnehaltung der übernommenen Verpflichtungen und wegen Verstoßes gegen die Statuten aus der Wehr ausgestoßen werden. Dem Vorstand und mir tat das sehr wehe, aber Disziplin muß sein. Eine Feuerwehr ohne Disziplin kann niemals ihre großen Aufgaben erfüllen.

Dem vom Kassierer Herrn F. Jennen erstatteten Kassenbericht ist folgendes zu entnehmen: Der Kassenbestand der Feuerwehrkasse aus dem Vorjahre betrug 36 M.; eingenommen wurden in 1910 3605 M., ausgegeben 3493 M.; mithin ergibt sich am Jahreschlusse ein Bestand von 148 M. Bei der Unfall-Unterstützungskasse war Ende 1909 ein Bestand von 1617 M. vorhanden; eingenommen wurden in 1910 1744 M., ausgegeben 793 M. Mithin bleibt ein Gesamtbestand von 2568 M. (Bravo!) In der Einnahme der Feuerwehrkasse ist ein Betrag von 650 M. aufgeführt, welcher der Unfall-Unterstützungskasse entnommen und daher dieser zurückzuzahlen ist. Unsere Feuerwehrkasse steht also durchaus nicht günstig und gebietet deshalb weitgehende Sparsamkeit. Unsere Unfall-Unterstützungskasse hat ihre jetzige Höhe dadurch erreicht, daß die Herren Generaldirektor Manger und Deichgräf Hülskens ihr in hochherziger Weise je 500 M. gestiftet haben. Weiter haben die Herren Generaldirektor Manger bei Gelegenheit des zehnjährigen Bestehens 500 M. und Wahnschaffe 150 M. für diese Kasse gespendet. Unterstützungen wurden in zwölf Fällen bezahlt.

Herr Angerhausen schließt sich der Sparsamkeitsmahnung des Kassierers an und betonte, es müßten Mittel und Wege gefunden werden, die Ausgaben z. B. für die Kaisergeburtstagsfeier zu verringern. Herr Keith erstattete den Bericht der Rechnungsprüfer und beantragte Entlastung des Kassierers. Nachdem diese erteilt war, wurden die Herren Keith und Ringel als Rechnungsprüfer wiedergewählt. Es folgten verschiedene Wahlen. Unter lebhaftem Bravo erklärte der zweite Vorsitzende, Herr Dhkmans, die Wiederwahl des Herrn Angerhausen wohl für selbstverständlich. Die Versammlung stimmte dem einmütig zu und begrüßte ihren Vorsitzenden bei dem Wiedereintritt in den Saal mit stürmischen Hochrufen, denen ein von Herrn Dhkmans ausgebrachtes dreifaches „Frisch auf“ sich anschloß. Herr Angerhausen dankte der Wehr für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und versprach, wie bisher, so auch in Zukunft mit ihr Freud und Leid zu tragen. Er bedauerte nochmals, daß vier Mitglieder ausgestoßen werden mußten, denen, wenn es nicht anders würde, noch andere folgten. Er bat weiter um Hochhaltung und treue Pflege der Kameradschaft, auf die er sein Glas leerte. Die Kameraden Klein als Hydrantenmeister und Bedmann und Vermeulen als Führer wurden ebenfalls durch Zuruf wiedergewählt. Als Handwerker der Wehr wurden die Kameraden Bedmann, Hölcher und Küster neu- bzw. wiedergewählt. Kamerad Ernst regte eine Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten der Feuerwehr-

kasse an. Der Vorstand will die Frage erörtern und dann näheres darüber mitteilen.

Zu Punkt 10 der Tagesordnung erstattete Herr Stadtverordneter J. Lamers Bericht über den Stand der Sterbekasse wie folgt: Am Schlusse von 1909 war ein Bestand von 1256 M. vorhanden, in 1910 gingen ein an Beiträgen 151 M. und an Zinsen aus dem hinterlegten Bestande 47 M., an Restbeiträgen am 28. v. M. noch 5 M. Die Ausgaben betragen 33 M. an Rückzahlungen der Beiträge der ausgestoßenen Mitglieder. Es ergibt sich mithin am Jahreschlusse ein Bestand von 1428 M. Rückständig sind noch Mitgliederbeiträge in Höhe von 5 M. Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1909 96, neu eingetreten sind 14, ausgeschieden bzw. ausgeschlossen 7; mithin ergibt sich ein derzeitiger Bestand von 103 Mitgliedern. Es dürfte von Interesse sein, einiges über die Entwicklung unserer Sterbekasse zu hören; darüber folgende Zahlen: Der Kassenbestand betrug im Gründungsjahr Ende 1904 50,32 Mark, 1905 532,92 M., 1906 860,01 M., 1907 976,31 M., 1908 1060,01 M., 1909 1256,46 M., 1910 1427,56 M. Die Kasse hat also eine sehr gute Entwicklung genommen und steht heute äußerst günstig da. Ich kann also jedem Kameraden den Beitritt nur dringend empfehlen. Die Herren Wingels und Angerhausen schlossen sich dieser Empfehlung mit warmen Worten an. Hierauf erstattete Herr Keith den Bericht der Rechnungsprüfer und beantragte Entlastung des Schatzmeisters. Nachdem diese gewährt war, wurde Herr Keith als Rechnungsprüfer wieder und Herr Ringel als solcher neugewählt.

Für uns war es ein Vergnügen, dieser Generalversammlung mal beigewohnt zu haben. Die Zusammenziehung des Vorstandes, die Hingebung der Feuerwehrleute für ihre Vorgesetzten und die helle Begeisterung derselben für die Feuerwehrangelegenheiten, die bei der Abwicklung der Tagesordnung jedesmal in die Erscheinung trat, bürgen dafür, daß das für Kleve so segensreich wirkende Institut weiter blühen und gedeihen wird. Ad multos annos!

* * *

* Duisburg. Die freiwillige Bürgerfeuerwehr D. Meiderich hielt am Samstag abend im W. Köppenschen Saale ihre 1. Hauptversammlung im neuen Vereinsjahre ab. Der Vorsitzende Herr Stadtbaurat Heising begrüßte in seiner Eigenschaft als Branddirektor den zum ersten Male an einer Generalversammlung teilnehmenden 4. Löschzug (Werksfeuerwehr der Teerwertungs-gesellschaft) besonders, worauf der Schriftführer Herr Mohlen den Jahresbericht für das Jahr 1910 erstattete. Es brauchte nur einmal zu einem größeren Brande (Menage der Zeche Westende) und einmal zur Hilfeleistung bei Ueberschwemmungen in Straßen und Eisenbahnunterführungen ausgerückt zu werden. Großen Beifall fand ein Vortrag des Herrn Ingenieurs Lörper über Elektrizität, soweit sie für die Feuerwehr in Betracht kommt. Herr Brandmeister Partenheimer referierte über einen Aufsatz über „Spezialbestimmungen zur Handhabung der Lösch- und Rettungsgeräte“, an den sich eine Besprechung anschloß.

* * *

* In Urfeld, Landkreis Bonn, und in Walpershofen, Kreis Saarbrücken, ist je eine freiwillige Feuerwehr gegründet worden.

Westfälischer Feuerwehr-Verband.

Einweihung des Feuerwehrdepots

der freiwilligen Feuerwehr Becklinghausen-Ost.

* Becklinghausen-Ost. Die erst zwei Jahre bestehende hiesige Freiwillige Feuerwehr konnte am Sonntag, 12. Febr., ein dreifaches Fest begehen, ein Fest, wie es wohl selten in dieser Zusammenstellung gefeiert werden kann. Leider hatte die ganze Veranstaltung unter der Ungunst des Wetters zu leiden. Nachmittags 4 Uhr nahmen die Wehren der Altstadt von Süd und Ost vor der Wirtschaft Meiners Aufstellung, wo durch den Branddirektor Stadtbaurat Sopp und die Freiwilligen Feuerwehren der Altstadt und von Süd die Uebergabe der Magirusleiter und des Mannschaftswagens erfolgte. (Die mechanische Leiter gehörte bis jetzt der Freiwilligen Feuerwehr in Becklinghausen-Mitstadt, sie wurde auch nach der Uebergabe wieder in das Depot der Altstadt zurückgebracht, wo sie bis zur Fertigstellung der neuen Leiter verbleiben wird.) Nach einem kurzen Parademarsch hielt der Branddirektor Sopp eine Ansprache, in der er zunächst der Feuerwehr die besten Wünsche zur Depotein-

weihung darbrachte. Am heutigen Tage, so führte der Branddirektor dann weiter aus, sei die jüngste der Wehren gleichberechtigt geworden mit den beiden anderen Wehren des Stadtkreises durch die Uebergabe der letzten Ausrüstungsgegenstände. Jetzt könne ein edler Wettstreit zwischen den drei Wehren beginnen. Die Beschaffung der neuen Magirusleiter und des Mannschaftswagens verdanke man dem Wohlwollen der Mitbürger und besonders auch der Stadtverordneten. Er halte die Feuerwehr für die beste, die nicht bei den Übungen das Beste leiste, sondern die im Falle der Not an das Feuer herangehe. Um das zu erreichen, müsse man stets eingedenk sein des Spruches: Einer für alle, alle für einen! Redner gedachte am Schluß des höchsten Chefs der Feuerwehren, des deutschen Kaisers, auf den er ein Hoch ausbrachte, das begeisterten Widerhall fand. Der Chef der hiesigen Wehr, Bauunternehmer Kruse, sprach dem Branddirektor für dessen Worte seinen Dank aus, er dankte besonders der Stadtverwaltung und den städtischen Kollegien für das neue Depot und für die neuen Ausrüstungsstücke, die der Wehr zur Bekämpfung des Feuers überwiesen worden seien. Dies solle ein Ansporn für die Feuerwehr sein, sich in der richtigen Handhabung weiter auszubilden, im Ernstfalle der Sache gerecht zu werden und Hab und Gut der Mitbürger zu schützen. Herr Kruse dankte dann allen Kameraden, die erschienen seien, und sprach die Hoffnung aus, daß die gute Kameradschaft stets bestehen bleiben möge. Er schloß mit einem Hoch auf die Herren von der Stadtverwaltung und auf alle diejenigen, die sich um das Feuerlöschwesen verdient gemacht hätten. — Darauf wurde der neue Mannschaftswagen in das Depot geschafft, während die mechanische Leiter nach der Altstadt zurückfuhr. Das Depot liegt an der Suderwicher Straße hinter der Wirtschaft Ww. E. Reiners, und zwar auf dem Platze, wo früher das alte Spritzenhaus stand.

Die drei Feuerwehren, die zur Einweihungsfeier fast vollzählig erschienen waren, begaben sich alsdann nach der Wirtschaft Jörgens, wo ein Feuerwehrkommers stattfand. Hierzu hatten sich u. a. eingefunden Oberbürgermeister Heuser, Stadtverordnetenvorsteher Busch, mehrere Stadtverordnete, Vertreter der Polizeiverwaltung und der Leiter der Sanitätskolonne Redlinghausen-Ost, Dr. Eichel. Die Beteiligung am Kommerz war recht gut, alle Plätze waren besetzt. Der Chef der Feuerwehr Redlinghausen-Ost, Herr Kruse, begrüßte den Oberbürgermeister Heuser sowie die anderen Herren der Stadtverwaltung und Polizeiverwaltung, wie auch den Branddirektor Stadtbaurat Sopp und die Stadtverordneten und dankte allen für ihr Erscheinen. Man habe sich zusammengesunden, um einige vergnügte Stunden zu verleben. Möge dieses gute Verhältnis zwischen der Stadtverwaltung und der Feuerwehr bestehen bleiben zum Wohle der Stadt und der Bürger. Er fordere die Kameraden der Wehr von Ost auf, ein dreifaches Gut Schlauch auszubringen auf das Wohl der Gäste, des Branddirektors und der Wehren der Altstadt und von Süd. Oberbürgermeister Heuser gedachte in seiner Rede zunächst der Einweihung des Depots, die die Kameraden mit Stolz verfolgt hätten. Das neue Gebäude sei kein Luxusbau. Es habe aber den Vorzug, daß es allen Forderungen entspreche und praktisch eingerichtet sei. Dies sei das dritte Depot, das im Stadtkreise Redlinghausen errichtet sei. Die Feuerwehr in Redlinghausen-Ost habe sich auch recht tüchtig entwickelt. Sie zähle jetzt 48 Mitglieder. Redner erwähnte ferner, er sei schon öfters gefragt worden, warum denn die Stadt Redlinghausen keine Berufsfeuerwehr habe, worauf er erwidert habe: Da kennen Sie aber unsere Freiwillige Feuerwehr nicht! (Bravo!) Vom Vorsitzenden der Feuerwehr Ost sei bereits darauf hingewiesen, daß letztere im Falle der Not den Wehren der Altstadt und von Süd helfend beistehen werde. Möge dies gute Verhältnis auch weiter bestehen bleiben. Redner brachte ein dreifaches Gut Schlauch aus auf die Feuerwehren der Stadt Redlinghausen, besonders auf die von Redlinghausen-Ost. Der Brandmeister der Feuerwehr der Altstadt, Anstreichermeister Lynen, überbrachte namens der Feuerwehr der Altstadt die herzlichsten Glückwünsche. Die mechanische Leiter, die jetzt in den Besitz der Feuerwehr von Redlinghausen-Ost übergehe, sehe man ungern scheiden, sie sei allen stets ein lieber Kamerad gewesen. Möge auch das neue Gerät, das die Altstadt jetzt bekomme, stets dieselben Dienste tun, wie die alte Leiter. Darauf ein Gut Schlauch! Die Glückwünsche der Feuerwehr Redlinghausen-Süd überbrachte deren Brandmeister, Gastwirt Zimmerbrink. Er wünschte, daß die Wehr von Ost die neuen Geräte recht oft — zu Übungen — gebrauche. Sollte es zu einem Ernstfalle kommen, so verspreche er, daß die Freiwillige Feuerwehr von Redlinghausen-Süd

dem Rufe gern folgen werde. Er fordere die Kameraden von Süd auf, auf die Feuerwehr von Ost ein dreifaches Gut Schlauch auszubringen. Herr Kruse teilte darauf mit, daß die am 22. Januar stattgehabte Versammlung der hiesigen Feuerwehr einstimmig beschlossen habe, den Branddirektor Sopp, die Oberbrandmeister Lynen und Zimmerbrink, sowie das Mitglied der hiesigen Feuerwehr, Herrn Pantringsen, zu Ehrenmitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr von Redlinghausen-Ost zu ernennen. Diese Herren hätten sich um das Wohl der Feuerwehr besonders verdient gemacht. Nach Ueberreichung des recht hübsch ausgeführten Diploms brachte Herr Kruse ein dreifaches Gut Schlauch auf die Ehrenmitglieder aus. Der Kommerz verlief unter Leitung des Branddirektors Sopp in gemüthlicher Weise, wozu nicht wenig die Musikstücke des „Salonorchester“ beitrugen. — Nach einer kurzen Pause — es war inzwischen 8 Uhr geworden — begann im Jörgenschen Saale das zweite Stiftungsfest, verbunden mit Kaisergeburtstagsfeier, wozu sich die Mitglieder der Wehren mit ihren Damen und Gästen zahlreich eingefunden hatten, so daß der Saal bis auf das letzte Plätzchen besetzt war. Nach einigen einleitenden Musikstücken hielt der Branddirektor, Stadtbaurat Sopp, in dessen Händen wieder die Leitung der Veranstaltung lag, die Festrede. Eine Fülle von freudigen Ereignissen, so führte Redner aus, habe die Kameraden zusammengeführt. Zunächst sei es der Ausbau der Freiwilligen Feuerwehr Redlinghausen-Ost, in den heute nach zweijährigem Bestehen der Schlußstein gelegt sei. Dies sei geschehen durch die Beschaffung der mechanischen Leiter und des tadellosen Mannschaftswagens, dessen Ausführung dem Schmiedemeister Cnning zur Ehre gereiche. Die mechanische Leiter sei zwar noch im Depot der Altstadt, aber sie sei vom jetzigen Augenblicke ab in den Besitz der Freiwilligen Feuerwehr von Redlinghausen-Ost übergegangen. Dieses allein schon sei ein Anlaß zu fröhlichem Treiben. Es liege aber noch ein anderer Anlaß vor. Am heutigen Tage begehe nämlich die Wehr von Ost ihren Geburtstag. Heute gedenke man jener Stunde, in der vor zwei Jahren die junge Wehr ins Leben trat. Leidvolle Stunden seien ihr in dieser Zeit nicht erspart geblieben. Man solle aber stets des Spruchs eingedenk sein: Einer für alle, alle für einen! Ein weiterer Anlaß zur frohen Feier sei der Geburtstag des Kaisers. Er führte hierzu u. a. aus: Friedrich der Große habe den Wahlspruch geführt: Der König ist der erste Diener des Staates. So müsse man auch in der Feuerwehr sagen, hier heiße es, der erste Diener sein in der Feuerwehr! Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Deutschen Kaiser. Anschließend daran wurde stehend die Nationalhymne gesungen. Musikalische Darbietungen des Salonorchesters wechselten mit humoristischen Vorträgen und Gesangsvorträgen des Herrn Hoff, die lebhaften Beifall fanden. Auch wurden zwischendurch mehrere gemeinschaftliche Lieder gesungen. Zur Freude der Tanzlustigen wurde das Programm ziemlich schnell abgewickelt, so daß bald der Tanz zu seinem Rechte kam, der Jung und Alt bis zur frühen Morgenstunde beisammen hielt. So endete das dreifache Fest in schönster Weise, das allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben dürfte und das einen gewichtigen Merkstein bildet in der Geschichte der Feuerwehr Redlinghausen-Ost.

* * *

* Gelsenkirchen. Am Montag, 13. Febr., abends, fand im Hotel Monopol die erste Sitzung des Fest-Ausschusses zur Vorbereitung des am 24. und 25. Juni d. J. in Gelsenkirchen stattfindenden Westfälischen Feuerwehrtages statt. Der Verbandstag wird am Samstag, 24. Juni, das Verbandsfest am Sonntag, 25. Juni, veranstaltet werden. Herr Bürgermeister v. Wedelstaedt begrüßte die Erschienenen, gab einen kurzen Ueberblick über die Arbeiten, die seitens des Fest-Ausschusses zu erledigen seien, und bat Herrn Franken, den Vorsitzenden des Westfälischen Feuerwehrverbandes, das beabsichtigte Programm des Festes kurz zu skizzieren. Nach den Ausführungen des Herrn Franken ist vorgesehen, außer dem Verbandstage, dem Festzuge und den offiziellen Festlichkeiten auch eine Feuerwehr-Ausstellung zu veranstalten, zu der das hiesige westfälische Feuerwehrmuseum als Grundstock dienen soll. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurde zur Erledigung der Vorbereitungsarbeiten eine Anzahl Kommissionen gewählt, die in Verbindung mit dem aus dem 1. und 2. Vorsitzenden jeder Kommission bestehenden Zentral-Ausschuß die Vorarbeiten für den Verbandstag zu leisten haben. Mit der Bitte um rege Mitarbeit und dem

Wünsche auf eine unserer Stadt würdige Ausgestaltung des Festes schloß Herr v. Wedelstaedt die Sitzung.

* * *

* Bochum. Die Freiwillige Feuerwehr Bochum (Abteilung 1 Altstadt) hielt Dienstag, 7. Febr., abends, eine sehr gut besuchte Hauptversammlung bei Benner ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Chef Dieckhoff dem verstorbenen allgemein beliebten und verehrten Steigerführer Stille einen warmen, tief empfundenen Nachruf. Die Versammlung ehrte das Andenken des verstorbenen Kameraden durch Erheben von den Sitzen. Den Jahresbericht pro 1910 erstattete Kamerad Römer. Das 48. Jahr der Tätigkeit der Wehr begann mit 94 Kameraden, heute sind es 91. 3 alte Kameraden, Christian, Lüz und Otto, sind der Wehr durch den Tod entrissen worden. Auszeichnungen erhielten im letzten Jahre 16 Kameraden für eine 25 jährige, 22 für eine 20-jährige und 17 für eine 15 jährige Dienstzeit. Das Präsenz-Sparkassenbuch mit 2400 M. ist auf 2964 M. angewachsen. Das Sparkassenbuch ist eine Stiftung und dient als Unterstützung bei Krankheits- und Sterbefällen. Ein weiteres Guthaben von 309,60 M. steht bei der Diskontogesellschaft. Ein Kamerad wurde neu aufgenommen. Drei Neuanmeldungen waren zu verzeichnen. Auf dem Verbandsfeste 1911 in Gelsenkirchen werden die Kameraden Hollmann und Tillmann ihre 25 jährige Dienstauszeichnung, weitere Kameraden die 20- und 15 jährige erhalten. Im Prinzip angenommen wurde der Antrag, daß fortan sich auch die Abteilung 1 an den Beerdigungen der anderen Abteilungen beteiligen soll.

* * *

* Burgsteinfurt. Ihre diesjährige Generalversammlung hielt die Freiwillige Feuerwehr am Sonntag, 29. Januar, nachmittags 4 Uhr, unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung der Mitglieder im Vereinslokal Hotel zur Post ab. Oberbrandmeister Drees hieß die Erschienenen herzlich willkommen und begrüßte zugleich Herrn Bürgermeister Herberholz als Vertreter der Stadt. Wie im vergangenen, so möge auch in diesem, dem 34. Vereinsjahre, ein inniges Einvernehmen herrschen und alle pünktlich zu den Übungen erscheinen. Hierauf erhielt der erste Brandmeister Heimann das Wort. In eindrucksvoller Rede gedachte dieser des Geburtstages des Kaisers, dabei an die Gründung des Deutschen Reiches vor 40 Jahren erinnernd. Mit begeistert aufgenommenem dreimaligen Hoch, dem das Absingen der Nationalhymne folgte, schloß diese Ansprache. Der Schriftführer Jütte verlas sodann das Protokoll der letzten Generalversammlung, gegen dessen Fassung kein Widerspruch erhoben und es insolgedessen genehmigt wurde. Aus dem Jahresbericht, der vom Oberbrandmeister Drees erstattet wurde, sei folgendes hervorgehoben: Die Wehr hatte im Jahre 1910 133 aktive, 117 inaktive Mitglieder, 7 gehörten der Altersehrentkompanie an, zu denen als 8. der Kamerad Rud. Detering, welcher 31 Jahre der Wehr angehörte, hinzutritt. Ehren-Mitglieder der Wehr sind der Ehrenchef Domänenrat Meyer, Professor Riefhaus in Bad Ems und Stadtkassenrentant Bartling. Gestorben sind im Berichtsjahre 4 Mitglieder, deren Andenken durch Erheben von den Plätzen geehrt wurde. Ein Brand hat stattgefunden und zwar beim Schreinermeister Lübke, der aber von der Wehr bald gelöscht wurde, so daß nur der Dachstuhl abbrannte. Die Übungen waren im allgemeinen gut besucht, bedauerlicherweise fehlten fast immer dieselben Mitglieder. Veränderungen im Bestande der Geräte sind nicht vorgekommen, nur hat die zweite Abteilung einen neuen Hydrantenwagen erhalten. Das Provinzial-Feuerwehrverbandsfest wurde von der hiesigen Wehr nicht besucht, dagegen war diese beim Verbandstag des Münsterländer Feuerwehrverbandes, der im Januar 1911 in Münster stattfand, durch den Oberbrandmeister Drees, welcher Mitglied des Ausschusses dieses Verbandes ist, und drei Delegierte vertreten. Von den Revisoren Niggeling und D. Cohen ist die Kasse geprüft und für richtig befunden worden. Dem Kassierer A. Sallandt wurde mit dem Ausdruck des Dankes Entlastung erteilt. Der Kassenabschluß ist ein recht günstiger. Einschließlich eines Bestandes von 116,13 M. hatte die Wehr eine Einnahme von 1342,58 M., eine Ausgabe von 1265,84 M., mithin Bestand 76,74 M. Die Unterstützungskasse hat einen Bestand von 1537,24 M. Außer mehreren kleinen Kassen besitzt die Wehr noch ein Sparkassenbuch mit einer Einlage von 1144,85 M. Der Kleiderkasse wurden 200 M. überwiesen. Recht sparsam gewirtschaftet hat die

Feuerwehrkapelle, was rühmend hervorgehoben wurde; sie hatte eine Ausgabe von 27,30 M. Zu den vielen Mitgliedern, die schon 25 Jahre Mitglied der Wehr sind, gesellen sich vier neue, und zwar die Kameraden Schroer, Maeter, Hemker und Knüpp. Zu ihren Ehren brachten die Kameraden ein dreifaches Hoch aus. Die Vorstandswahl ergab als Resultat, daß der bisherige Vorstand fast einstimmig wiedergewählt wurde. Er setzt sich folgendermaßen zusammen: Oberbrandmeister Drees, 1. Brandmeister Heimann, 2. Brandmeister Büsing, Spritzenmeister Hohne, Kassierer A. Sallandt, Schriftführer Jütte. Im weiteren Verlauf der Versammlung gedachte der Oberbrandmeister mit Dank der Stadtverwaltung, speziell des Herrn Bürgermeister Herberholz, der stets bereit war, die berechtigten Wünsche der Wehr zu vertreten. Mit dreifachem Hoch auf Herrn Bürgermeister Herberholz und die Stadtverwaltung gaben die Mitglieder ihrem Danke Ausdruck. Der Herr Bürgermeister versprach auch weiterhin der Wehr das Interesse der Stadtverwaltung. Sein Hoch galt der Wehr und ihren Führern. Das Stiftungsfest soll am Sonnabend, den 20., und Sonntag, den 21. Mai, in gewohnter Weise gefeiert werden. Am Sonnabend abend ist nach Beendigung des Zapfenstreichs Kommerz im Vereinslokal. Am Sonntag früh 7 Uhr wird eine Schulübung abgehalten, nachmittags ist Konzert im Bagno und abends wird das Fest mit einem Ball im Gerwinchen Saal beschlossen. Unter Verschiedenes brachte Kamerad Niggeling mehrere Anträge ein, welche zum Teil richtig gestellt wurden und zum Teil dem Kommando zur Entscheidung anheim gegeben wurden. Gegen säumige Mitglieder soll mit aller Strenge vorgegangen werden und werden die Führer ersucht, solche Mitglieder unter allen Umständen dem Kommando bekannt zu geben, damit eventuell deren Ausschluß erfolgen kann. Nachdem der Oberbrandmeister noch mitgeteilt hatte, daß am Sonntag, 19. Februar, eine Sitzung stattfinden soll, einberufen und unter dem Vorsitz des Herrn Landrat Geh. Regierungsrat Plenio, die über eventuelle Gründung eines Kreisfeuerwehrverbandes beschließen soll, wurde die Versammlung geschlossen.

* * *

* Destrich. Aus der Jahresversammlung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr ist folgendes mitzuteilen: Nach der Rechnungslage betrug die Einnahme 326 M., die Ausgabe 273,88 M., es bleibt ein Bestand von 52,12 M. Die Rechnung wurde stimmend befunden und darauf dem Kassierer Entlastung erteilt. Die Wehr zählt nach dem Jahresbericht 128 Mitglieder, davon sind 54 aktiv und 74 passiv. Zur Regelung des geschäftlichen Teils wurden drei Generalversammlungen und vier Vorstandssitzungen abgehalten. Sechsmal wurde die Wehr zur Hilfe gerufen. An der gemeinschaftlichen Sedanfeier nahm die Wehr ebenfalls teil. Es wurde weiter folgende Vermögenslage festgestellt: Das Vermögen beträgt 52,19 M., Sparkassenguthaben 843,97 M., Ausrüstungsfonds 193,23 M., also das Gesamtharvermögen 1067,63 M. Das Inventar beträgt 600 M. Die von der Gemeinde gestellten Ausrüstungsgegenstände haben einen Wert von 6400 M. In den Rechnungsausschuß wurden die Kameraden Fritz Hohmeier, Wilhelm Neveling und Karl Holtzsch mit gewählt. Sodann wurde beschlossen, für die Steiger Hofen anzuschaffen. An die Versammlung schloß sich die Feier des Geburtstages des Kaisers.

* * *

* Altenseelbach. Am Sonntag, 4. Febr., fand die Einteilung der Mannschaften für eine freiwillige Feuerwehr durch Herrn Branddirektor Klotz in Weidenau statt. Bei der Wahl des Feuerwehrchefs, die durch Stimmzettel erfolgte, waren 5 Mann aufgestellt, von denen Herr Karl Grau II den Sieg davontrug. Die Statuten sollen in der nächsten Versammlung der Wehr festgestellt werden. Für die Bewilligung der Mittel, zur Ausrüstung einer solchen Wehr, brachte Herr Klotz der Gemeindevertretung ein Lob aus. Auch hat Herr Klotz der Gemeinde gegenüber keine Mühe gescheut und ihr in dieser Sache stets ratend zur Seite gestanden und hat sich insolgedessen auch die Gemeinde zu großem Dank verpflichtet.

* * *

* Nordkirchen. Die freiwilligen Feuerwehren von Mischeberg, Drensteinfurt, Lüdinghausen, Nordkirchen, Dfen, Ottmarsbocholt, Senden, Südkirchen und Werne, welche am 5. Febr. hier selbst eine gemeinsame Sitzung abhielten, beschlossen einstimmig die Bildung eines Kreisverbandes und den Anschluß an den Provinzialverband.

* * *

* Langendreer. Da der Ortsteil Bahnhof in letzter Zeit infolge Auflösung der bisher bestandenen freiwilligen Feuerwehr ganz ohne eine öffentliche Feuerwehr war, so war von Amts wegen eine Einladung an diejenigen Bürger ergangen, die einer neu zu gründenden Feuerwehr-Abteilung als aktive Mitglieder beitreten wollten. In der unter Leitung des Herrn Amtmanns Schüler im Köpfechen Saale stattgefundenen Versammlung meldeten sich sofort 45 Bürger zum Beitritt, so daß die Gründung einer neuen Wehr gesichert ist.

Minden-Ravensberg-Lippescher Feuerwehr-Verband.

* Minden, 10 Febr. Gegen 8½ Uhr gestern früh entstand in der Zigarrenfabrik von Gebr Busch an der Friedrich-Wilhelmstraße hier Feuer. In ganz kurzer Zeit stand das Hauptgebäude in hellen Flammen. Das Gebäude, in dem auch ein großer Vorrat von vorgerichteten Kistenbrettern lagerte, ist vollständig ausgebrannt und bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Die Feuerwehren konnten nur die Nebengebäude und die Lagerschuppen schützen. Ueber die Entstehungursache hat sich bis jetzt nichts feststellen lassen. Der Brandschaden, der an Material und Maschinen sehr erheblich ist, ist durch Versicherung gedeckt.

Mecklenburger Feuerwehr-Verband.

* Plau. Die freiwillige Feuerwehr hielt am Montag, 23. Jan., ihre 15. Jahres-Hauptversammlung ab. Nachdem wieder 4 neue Kameraden aufgenommen waren, eröffnete der Oberbrandmeister M. Sala die Versammlung mit einem dreifachen „Gut Wehr“ auf unsern Großherzog. Dem sehr umfangreichen Jahresbericht, gegeben vom Oberbrandmeister, ist folgendes zu entnehmen: Abgehalten wurden im Vorjahre 15 Uebungen, 5 Vorstandssitzungen und 8 Versammlungen. Bei 3 ausgebrochenen Bränden trat die Wehr in Tätigkeit. Die Mitgliederzahl der aktiven beträgt 38, der passiven 85; außerdem 1 Ehrenvorsitzenden und 2 Ehrenmitglieder. 108 eingegangene Briefe fanden ihre Erledigung. Das Inventar der Wehr hatte bisher einen Wert von 1892,10 M., neu hinzugekommen solches im Werte von 981,10 M., jetziger Inventarwert 2873,20 M. Der Sanitätskolonne der Wehr gehören 9 Kameraden an. Uebungsabende wurden 27 abgehalten; dieselben leitete in anerkennenswerter Weise Herr Sanitätsrat Dr. Berg. Mit dem fahrbaren Krankentransportbett wurden 8 Krankentransporte ausgeführt. Der Kassenbericht, erstattet vom Brandmeister Franz, weist eine Einnahme von 719,14 M., eine Ausgabe von 753,67 M. auf. Das Vermögen beträgt: auf Sparkasse angelegt 154,45 M., Bankguthaben 11,16 M. Die Kasse ist von den Kameraden Wedel und Jonaß geprüft und für richtig befunden worden, worauf dem Kassierer Decharge erteilt wurde. Der Etat für 1911 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 344 M. festgesetzt. In den Vorstand gewählt wurden als Vertreter der passiven Mitglieder die Herren Kaufmann Joh. Präffcke und Tierarzt Fr. Bartel. Für die Vorbereitungen des Stiftungsfestes, welches am 17. März im Schützenhause gefeiert wird, wurde ein Komitee gewählt. Es besteht aus den Herren W. Knüppel, Köpcke, Büschel und Wedel. Eine neu eingerichtete Fechtklasse wurde dem Kameraden Köpcke übergeben. Die Vereinsbotendienste übernahm Kamerad Lönies. Mit einem dreifachen „Gut Wehr“ auf unsern Magistrat wurde die Versammlung geschlossen.

Aus anderen Feuerwehrkreisen.

* Ansbach. Die unlängst verlebte Bürgerwitwe Frau Privatierin Lisette Glaf hat in ihrem Testament die Ausübung reicher Vermächtnisse aus ihrem Nachlaß durch den Haupterben und Testamentvollstrecker verfügt, darunter auch der freiwilligen Feuerwehr 2000 M. und der freiwilligen Sanitätskolonne 2000 M.

* * *

* Aus der Pfalz. In Sachen des Feuerlöschwesens hat die kgl. Regierung der Pfalz nach Einsichtnahme der Inspektionsberichte und nach Einvernahme des Vorstandes des pfälzischen Kreisfeuerwehverbandes eine Entschließung erlassen, in welcher u. a. festgestellt wird, daß trotz der zwar langsam aber stetig fortschreitenden Entwicklung des Feuer-

löschwesens doch bei einzelnen Gemeinden des Regierungsbezirks ein bedauerlicher Mangel an Interesse für das wichtige Institut der Feuerwehr zu beobachten ist. Die Bezirksämter werden deshalb angewiesen, in dieser Beziehung aufklärend und aneifernd zu wirken. Besonderes Augenmerk sei auch der Beschaffung und Brauchbarerhaltung hinlänglichen Schlauchmaterials zuzuwenden. Erhöhte Aufmerksamkeit sei auch dem Signalwesen zu schenken. Die Signale dürften nicht nach dem Ermessen des betreffenden Signalisten zu Gehör kommen, sondern müßten nach Vorschrift geblasen werden. Aufgabe der Feuerwehrbezirksvorstände und Inspektoren sei es, für Durchführung eines einheitlichen Signalwesens zu sorgen, damit nicht bei gemeinsamer Arbeit mehrerer Wehren an Brandplätzen Verwirrung und Mißverständnisse entstehen. Die Frage der Uniformierung der Feuerwehren, zunächst der Chargierten, sei vom Kreisaußschuß neuerdings in den Vordergrund gestellt worden. Es könne keinem Zweifel unterliegen, daß die Uniformierung wesentlich zur Hebung der Disziplin und des Korpsgeistes innerhalb der Wehr beitrage und letzterer auch nach außen erhöhtes Ansehen verleihe. Bei gutem Willen wären die Gemeinden wohl in der Lage, alljährlich ein bis zwei Uniformröcke zu beschaffen und so allmählich die Uniformierung der ganzen Wehr herbeizuführen. Eine nicht unwesentliche Unterstützung würden die diesbezüglichen Bestrebungen erfahren, wenn, wie im rechtsrheinischen Bayern, die Distrikte den Gemeinden mit Zuschüssen zu Hilfe kommen würden.

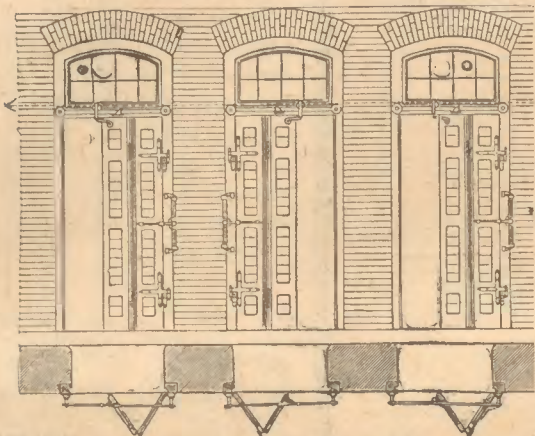
Verschiedene Mitteilungen.

* [Carnegies Lebensretter-Stiftung.] Das offiziöse Wolffsche Telegraphenbureau schreibt: In einem Artikel über Carnegies Lebensretter-Stiftung führt eine Feuerwehr-Fachzeitung Klage darüber, daß sich unter den Mitgliedern des Stiftungs-Kuratoriums kein Vertreter des Feuerlöschwesens befände. Es sei deshalb zu befürchten, daß die Bewerber aus dem Feuerlöschwesen stark vernachlässigt oder doch, daß ihre Interessen nicht nachdrücklich genug wahrgenommen würden. Diese Ausführungen gehen anscheinend von der Auffassung aus, als seien die einzelnen Mitglieder des Kuratoriums Vertreter bestimmter Berufe und als solche dazu bestimmt, besonders diese Berufe bei Bewerbungen zu vertreten. Demgegenüber wird nach Information an gut unterrichteter Stelle darauf hingewiesen, daß jedes der Mitglieder des Kuratoriums die Gesamtheit der Bewerber zu vertreten berufen und eine besondere Vertretung der zahlreichen Einzelberufe weder erforderlich noch möglich ist. Im übrigen sind die Interessen der Feuerwehr und der Polizeibeamten in besonderem Maße dadurch gewahrt, daß in den Vorstand des Kuratoriums der Geheime Regierungsrat Koedenbeck, Vortragender Rat im Ministerium des Innern, berufen ist, zu dessen Ressort jene Berufe gehören. Sollte in Einzelfällen ein besonders fachverständiges Gutachten erwünscht erscheinen, so kann das Kuratorium jederzeit ein solches einholen.

* [Vier Feuerwehrleute an Kohlenoxydgasvergiftung erkrankt.] Berlin, 9. Febr. Bei einem verhältnismäßig unbedeutenden Brande, der heute vormittag die Wilmersdorfer Feuerwehr im Hause Prager Platz 4 beschäftigte, sind vier Feuerwehrleute unter Symptomen schwerer Oxydgasvergiftung erkrankt, davon drei so bedenklich, daß sie unverzüglich ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten. In dem genannten Hause war ein Schornsteinbrand ausgebrochen, der bald gelöscht wurde, ohne daß sich irgendwelche Zwischenfälle ereigneten. Raum waren aber die Löschmannschaften an die frische Luft gekommen, so fielen plötzlich der Oberfeuerwehmann Schmidt und die Feuerwehrleute Neumann II und Fesje nacheinander befinnungslos um und zeigten alle Symptome schwerer Oxydgasvergiftung. Nun stellte sich heraus, daß der ganze Keller, in dem der Brand ausgebrochen war, mit Kohlenoxydgas angefüllt war, was von den Löschmannschaften jedoch nicht bemerkt worden war, weil Kohlenoxydgas unter gewissen Voraussetzungen bekanntlich vollständig geruchlos ist, wodurch schon viele Unglücksfälle herbeigeführt worden sind. Nachdem die drei Leute ins Krankenhaus übergeführt worden waren, erkrankte noch der Oberfeuerwehmann Wessel. Dieser konnte jedoch durch Sauerstoffinhalationen wieder so weit hergestellt werden, daß er dienstfähig ist.

Anzeigen.

Vorrichtung zum sicheren gleichzeitigen Oeffnen mehrerer Türen von einem Punkte aus. — System Kronberg.



Pferdebrustblattgeschirre mit Schnappschlössern und Hängevorrichtung mit sämtl. Zubehör.

Gleitstangenanlagen mit Gummisprungkissen.

Seit 1898 bei ersten in- und ausländischen Feuerwehrbehörden gut eingeführt.

1665

Ehrendiplom für hervorragende Leistungen: Berlin 1901.

Näheres durch: **G. A. Kronberg, Hamburg 5.**

Handfeuerlöscher

„Frankenruf“

(gesetzl. geschützt)



12 Liter Inhalt.

Füllung ohne Kosten M. 7.50 franko.

Wiederverkäufern Rabatt.

Hermann Franken

1689 Gelsenkirchen 2.

“ Schlauch- “
Reparatur-Mittel



Ohne Ziglin.

Mit Ziglin.

„Original-Ziglin“

ist das Beste.

Schlauch-Fabrik Albert Ziegler
Giegen a. Brenz. 1664

Feuerwehr-Museum

der

Feuerwehr-Verbände
von Rheinland u. Westfalen
in Gelsenkirchen, Ahstr. 17.

Das Museum ist geöffnet

Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Eintritt frei.

Bei Besichtigung in Gruppen bitten wir um vorherige Anmeldung bei dem Vorsitzenden Hermann Franken in Gelsenkirchen II.

Für eine Werksanlage in Oberschlesien wird ein

Feuerwehrfeldwebel

gesucht. Bewerber, welche längere Zeit als Oberfeuerwehrleute einer grösseren Berufsfeuerwehr tätig waren und mit dem Schlosserhandwerk vertraut sind, wollen ihre Gesuche nebst Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche unter B. K. 100 an Ann.-Exped. Invalidendank, Kattowitz O/S. einreichen. 1669

Eine fast neue Fahne nebst Fahnschrank wegen Gründung der Berufswehr billig zu verkaufen.

Essen-Rüttenscheid,
Gerswiedastr.

Der I. Chef:
Friedrich Vossküher.

1656

HYDROFIX

besten und vollkommendsten
Handfeuerlöschapparat

Vorzüge:

1. Spritzwirkung nach allen Richtungen, ohne Kippen auch nach unten.
2. Spritzen und Strahlunterbrechen mit einer Hand, andere Hand stets frei.
3. Entlastung des Armes durch Aufstellung des Apparates auf den Fussboden.
4. Luftdicht abschliessende Aufhängung, Abnehmen ohne Anheben.
5. Regelmässige kostenlose Kontrollen. Gratisfüllung nach Benutzung bei Bränden. Prospekt und Vorführung kostenlos.

WILHELM SCHWARZHAUPT
MASCHINEN-FABRIK
Eitorf 3/5. Cöln 3/4. Berlin

Buchdruckerei
Fernsprecher № 145*... von Fr. Staats ✘ ✘
Barmen, Altermarkt 21.

Akzidenz-Druckerei.

Geschmackvolle und saubere Anfertigung von

Drucksachen aller Art.

FEUER-
Lösch-Einrichtungen.
Kompl. Ausstattung
für Feuerwehren



AUG. HONIG G.m.b.H.
KÖLN-NIPPES
Feuerlöschgeräte-Armaturen-Fabrik.
Geschäftsgründung 1832.

1646

25000

Stück umfasst unsere Liste über gelieferte grosse Handdruck-Spritzen.

Feuerspritzen aller Art,

für Stadt- und Landfeuerwehren, Fabriken, Gutsverwaltungen, Anstalten etc. in technisch vollkommener Ausführung

Fünffährige Garantie.

Billige Preise.

Vereinigte Feuerwehrgeräte-Fabriken G. m. b. H.
Ulm a. D.

1660

Bedeutendste Firma zur Lieferung aller Feuerwehr-Artikel.

Der Firma gehören folgende Fabriken an:

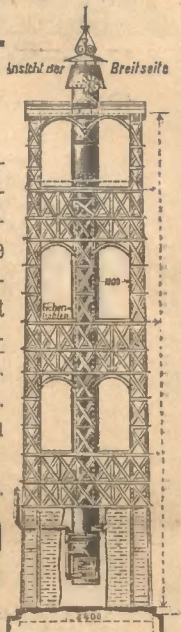
C. D. Magirus, Ulm a. D. — Justus Chr. Braun, A.-G., Nürnberg.
E. C. Flader, Jöhstadt i. S. — Gustav Ewald, Cüstrin-N., — J. G. Lieb, Biberach a. R.

Eiserne Steiger-türme

mit und ohne heizbare Schlauchwasch- u. Trockentürme, worin gefrorene Schläuche selbsttätig, kostenlos und absolut schonend aufgetaut, gewaschen u. getrocknet werden.

Patent Martin D. R. P. 159 256. Beste Referenzen.

W. Martin
Eisenbau-Anstalt
Kley 1684
Kreis Dortmund.



Steiner & Keller, Uniformfabrik

Gegr. 1878. **Köln.** Gegr. 1878.

Spezialabteilung:

Uniformausrüstung von Feuerwehren und Sanitätskolonnen.

Präm. mit gold. Med. Feuerw.-Ausst. Rheydt.

Seit 30 Jahren vertragsmäßige Lieferanten der Berufs- und Freiw. Feuerwehren der Stadt Köln.

Auf Wunsch kostenlose Offerte mit fertigen Musterstücken.
Rheinische Vorschrift. Westfälische Vorschrift.

C. Thorn, Elberfeld

Spezial-Geschäft in Feuerwehr-Artikeln

empfiehlt in solider und sauberer Ausführung

sämtliche Personalausrüstungen, besonders Helme in jeder Ausführung, Gurte und Beiltaschen, Beile, Leinen, Karabinerhaken, Laternen, Fackeln, Hakenleitern, Schieberleitern, Dachleitern, Schlauchhaspel und Gerätewagen in verschiedenster Ausführung, Rauchschutz- und Rettungsgeräte.

Hakenleitern mit hohlem Haken aus Mannesmann-Stahlrohr

ungemein leichtes Gewicht.

Ausrüstungen für Sanitäts-Kolonnen.

Man verlange Preislisten. 1412

Feuerwehrgeräte aller Art, Sanitätsausrüstungen

— liefert —

Deutsche Turn- und Feuerwehrgeräte-Fabrik
Hans Herres & Co., Hagen i. Westf.

Preislisten mit Abbildungen kostenlos.

1591

Carl Henkel, Bielefeld

Fabrik sämtlicher Ausrüstungen für Feuerwehren

Uniformfabrik — Lederwarenfabrik

Bedeutendste Firma für Personal-Ausrüstungen

empfiehlt sich zur Lieferung sämtlicher einschlägigen Artikel bei Neu-Einrichtung oder Neu-Uniformierung etc. den neuesten Vorschriften entsprechend.

Brandmeister-Uniformen

Tuch-Uniformen — Arbeits-Uniformen

Helme, Gurte, Beile, Laternen, Rettungsgeräte, Schläuche etc.

Sämtliche Ausrüstungen für Sanitätskolonnen

1647

Litewken, Mützen, Armbinden, Abzeichen, Unfall-Meldeschilder, Trag- und Fahrbahren, Verbandkästen, Verbandtaschen.

Muster und Preislisten zu Diensten.

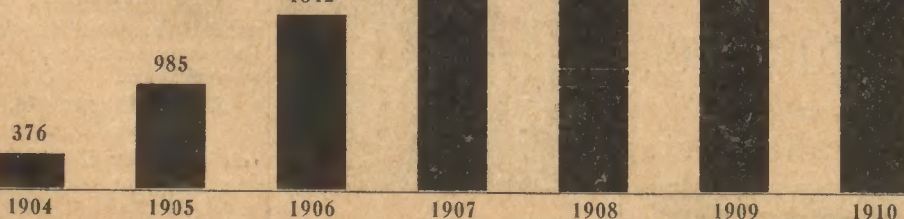


Neu! Frauenknecht, Feuerschutz i. d. Landwirtschaft 30 Pf. inkl. Porto 35 Pf., Nachn. 60 Pf., **Rennert** das Feuerlöschwesen, Rechte u. Pflichten der freiw. Feuerwehren in Preussen. Gesetze, Ministerialerlasse, Verfüg., Musterstat. etc. II. Auflage. 3 Mk. bei Vorhereins., 3,45 Mk. bei Nachn. **Georg Gradenwitz**, Feuerwehr-Buchhdlg., **Berlin NW. 5**, Stendalerstrasse 12. Besonders empfehle: **Der Vereinsredner für Feuerwehren**, enthält. 72 Reden, Mk. 1,20, m. Porto Mk. 1,25, Nachn. Mk. 1,50. 1649

Minimax

gelöschte Brände im Zeitraume 1904 bis 1910.

1670



Minimax-

Apparate-Bau-Gesellschaft

Köln a. Rhein

Händelstr. 55.